

SIMON MARRON

The image is a detailed architectural rendering of a building's exterior. It features a complex, white, three-dimensional structural grid that forms a series of overlapping planes and volumes. The building's facade is composed of numerous rectangular panels, each with a blue-tinted, grid-like pattern, possibly representing glass or a specific cladding material. These panels are arranged in a staggered, rhythmic fashion across the building's facade. The background is a clear, light blue sky, which emphasizes the white and blue tones of the structure. The overall aesthetic is modern and technical, focusing on the interplay of light and shadow through the building's intricate geometry.

ENTWURFSKURS
TEMPORÄRES BAUEN
ENTWURF ZIRKULÄRER STRUKTUREN

FRÜHLING 2021

GASTDOZENTUR ROGER BOLTSMAUSER
DEPARTEMENT ARCHITEKTUR ETH ZÜRICH

SIMON MARON

BUCKHAUSERSTRASSE 28-30

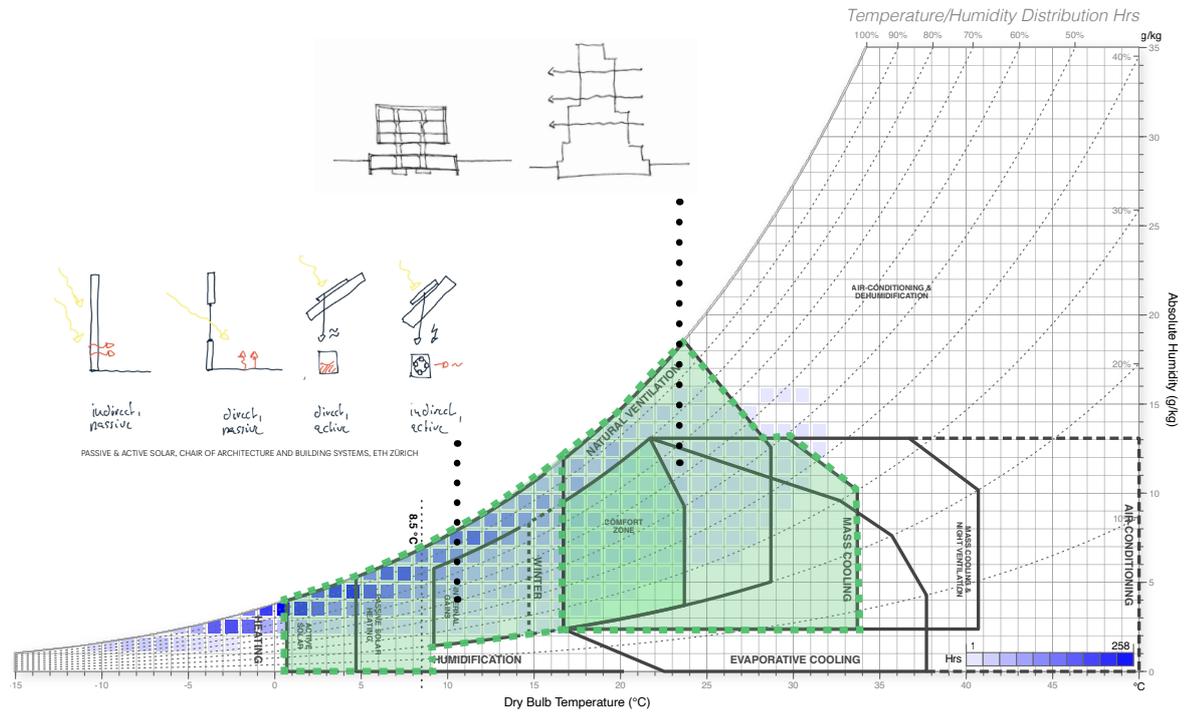


DAS PERFORMATIVE HAUS

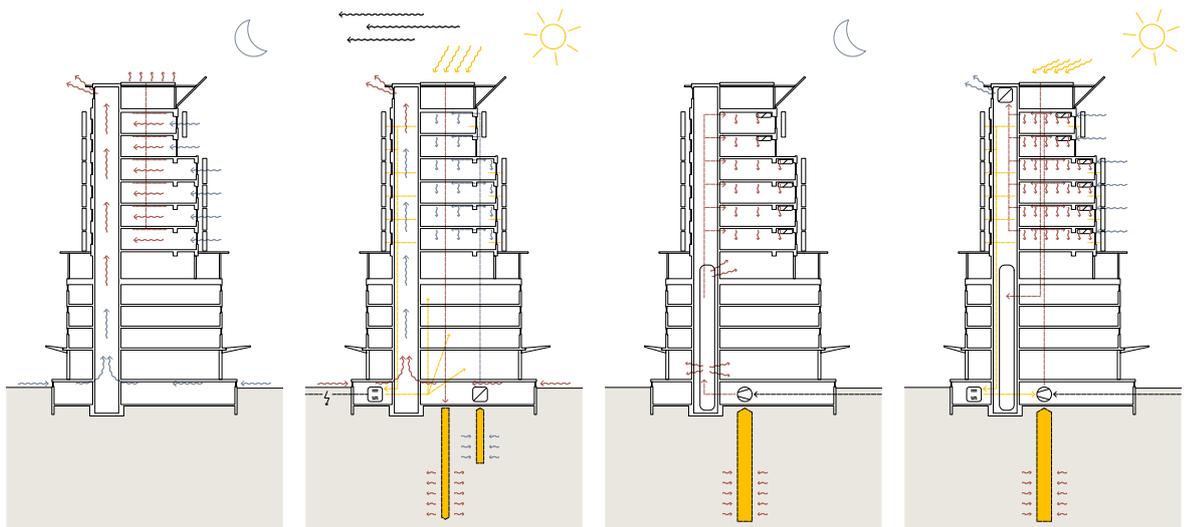
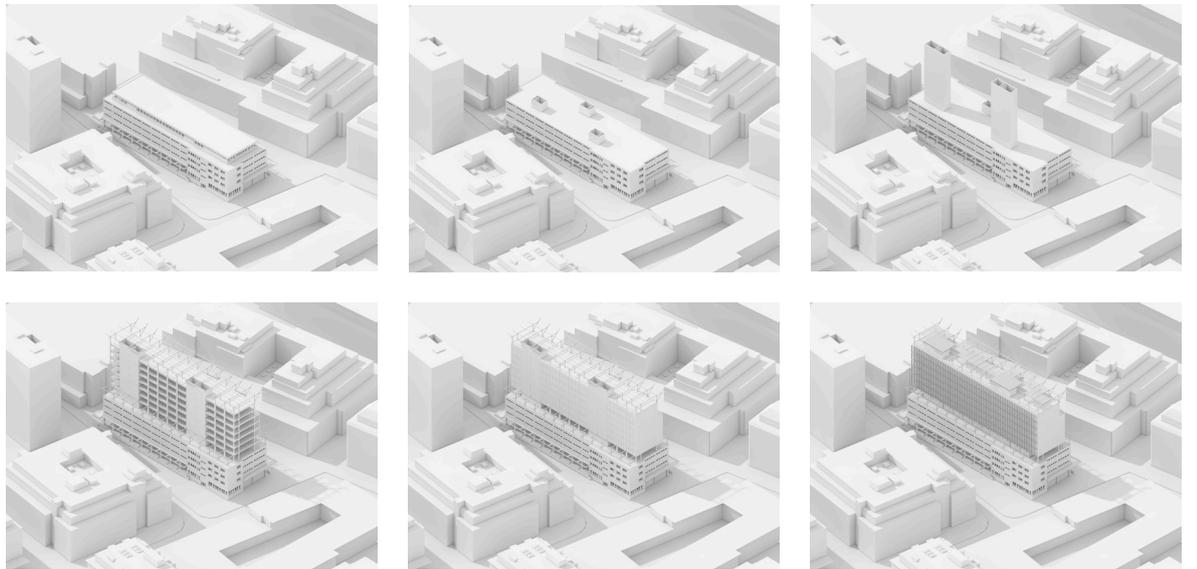
Das ehemalige Lagerhaus des Logistikunternehmens Danzas steht, ein wenig versteckt, mitten in einer Hinterhofsituation der Badenerstrasse. In einem Quartier, in welchem Industriezonen nach und nach den Wohnbauten weichen, zeugt es mit seinen charakteristischen Bandfenstern und der massiven Pilzstützenstruktur als beinahe letztes Gebäude von einer vergangenen Zeit. Da die Bestandsparzelle gerade noch in der Industrie- und Handelszone (IHD) liegt, beherbergen die Lagerflächen viele für das Quartierleben wichtige Nutzungen. Würde die Parzelle einst zur Wohnzone, müssten all diese das Quartier verlassen.

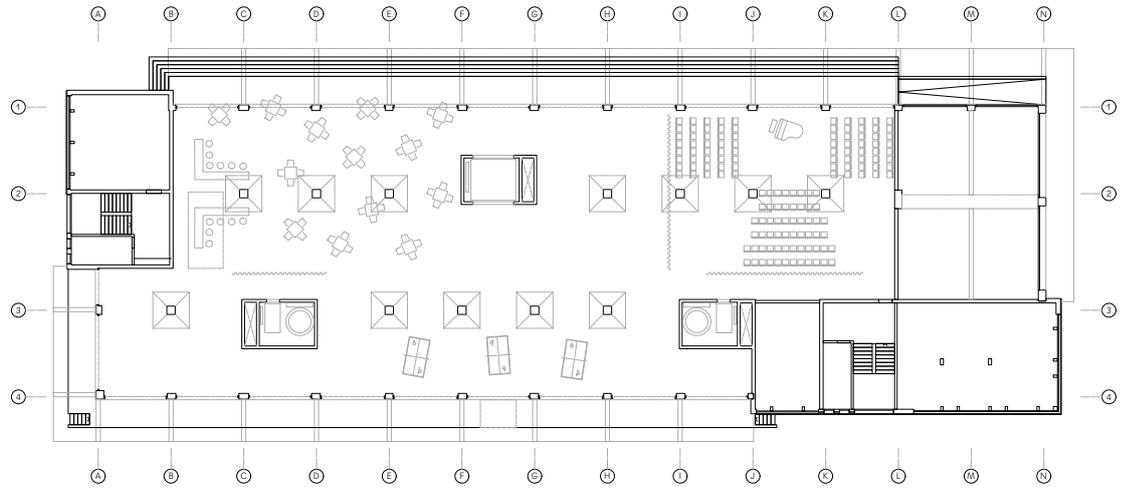
Um nun also nicht nur die enorme Menge an grauer Energie, sondern auch die Diversität im Bestandsgebäude zu erhalten, wird bis zur maximalen Ausnützung der Baumassenziffer aufgestockt. Mittels Quersubventionierung sollen so zahlungskräftigere Nutzungen in der Aufstockung das Fortbestehen der zahlungsschwächeren in den Lagerräumen ermöglichen. Durch die drei neuen öffentlichen Ebenen im Gebäude wird das Kultur- und Naherholungsangebot weiter gesteigert.

Die Aufstockung erfolgt in einem fast ausschliesslich verschraubten Holz-Beton-Verbundsystem. Dies erleichtert bei einem späteren Rückbau eine saubere Materialtrennung. An den Aussenwänden erlaubt die vorgehängte, performative Fassade aus faltbaren und mit Photovoltaik-Paneelen versehenen Verschattungselementen einen umfangreichen Einsatz von Reuse-Materialien in der Schicht dahinter: Wandpaneele aus Restholz, gefüllt mit wiederverwertetem Dämmstoff, werden gegen die Witterung lediglich mit Windpapier verkleidet. Gebrauchte Fenster werden zu Kastenfenstern ergänzt, die überlagerten PV-Module rhythmisieren das Erscheinungsbild. Nebst der im Gebäude integrierten Stromgewinnung versorgen grosse Röhrenkollektoren das performative Haus mit Wärme. Überschüssige Energie wird ins Erdreich oder in die beiden grossen Pufferspeicher in den ehemaligen Warenliftkernen geführt. Die grosse Kombinierbarkeit der gebäudeintegrierten Systeme erlaubt es, flexibel auf die wechselnden klimatischen Bedingungen des Aussenraums einzugehen und den Eigenenergiebedarf, selbst über das ganze Jahr betrachtet, weitgehend zu decken.

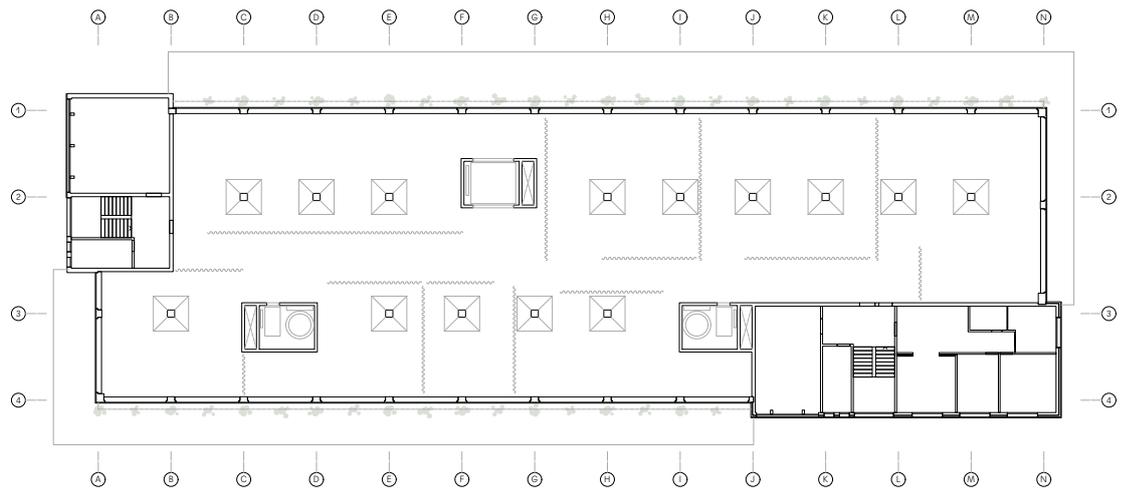


PSYCHROMETRIC CHART & PASSIVE STRATEGIES. DR. ANDREW MARSH, WWW.DRJMARSH.BITBUCKET.IOP/PSYCHRO-CHART2D.HTML

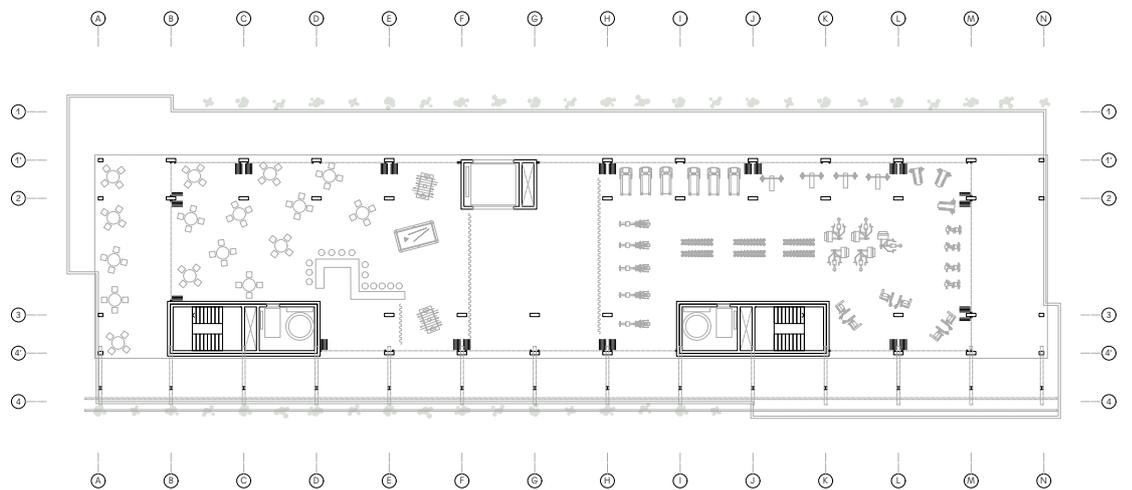




EG

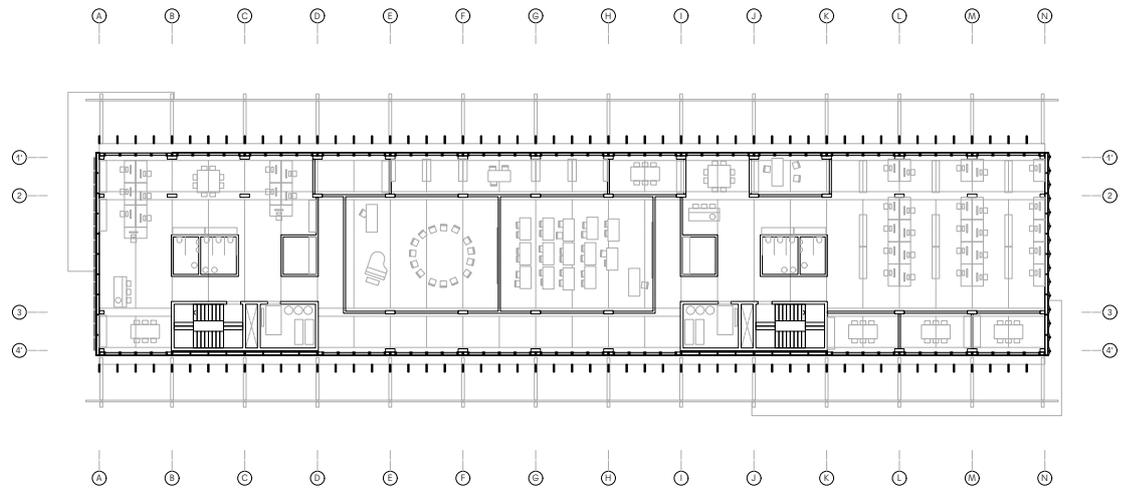


2. OG

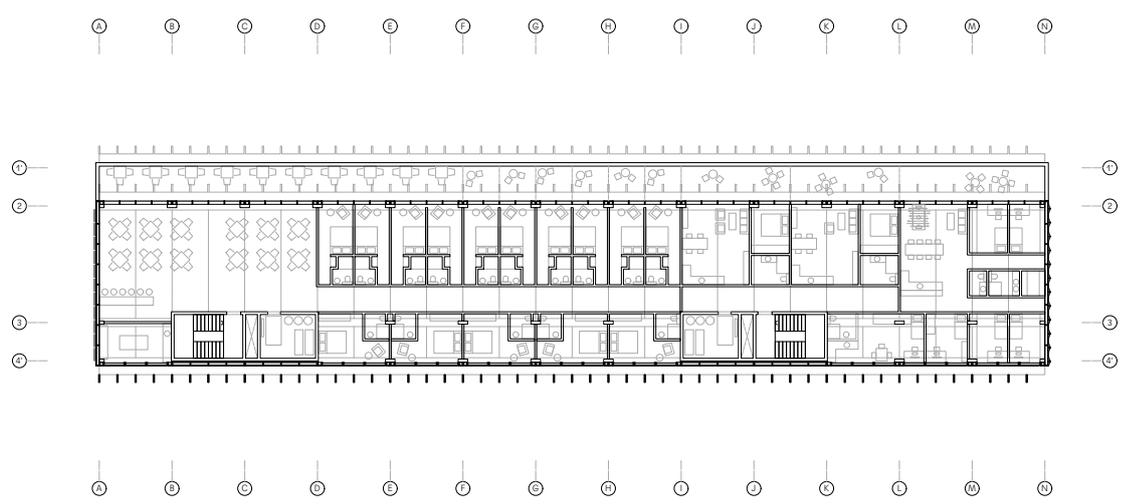


4. OG

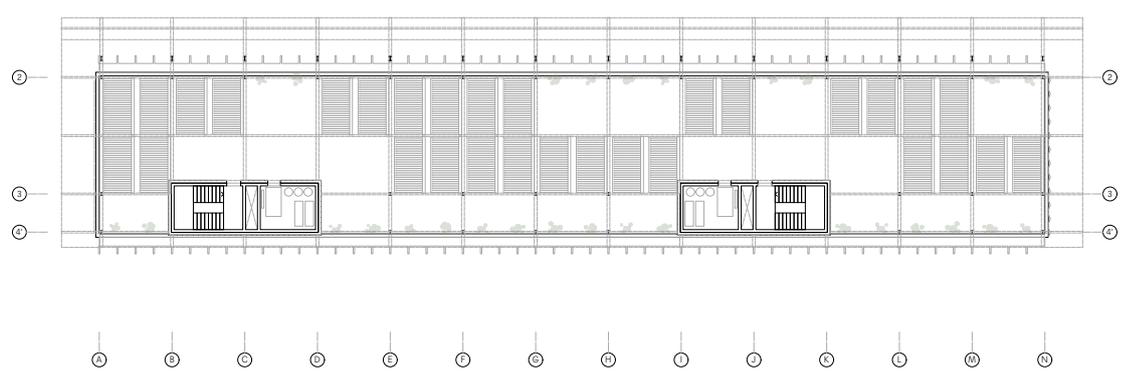




5.-8. OG



9.-10. OG



DG



